

Syntaktische Musterentlehnungen bei deutsch-tschechischen Bilingualen

Die Studie analysiert syntaktische Musterentlehnungen (pattern replications – vgl. Matras 2009: 146) im Bereich syntaktischer Valenz bei Personen, die in der Nachkriegstschechoslowakei geboren sind und Ende der 1960er bis zum Jahr 1989 nach Westdeutschland auswanderten. Die authentischen Sprachdaten werden mittels sprachbiographischer narrativer Interviews erhoben (Nekvapil 2003). Die Befragten sind einerseits Spätaussiedler mit sudetendeutschem Hintergrund, andererseits Personen ohne deutsche Vorfahren mit unterschiedlichen Sprachideologien (Silverstein 1979: 193). Die verschiedenen Vorstellungen von Tschechisch und Deutsch prägen die soziale Identität der Befragten (Kroskrity 2004: 509). Es wird eine Korrelation der Musterentlehnungen mit der in den Sprachideologien verankerten ethnolinguistischen Identität der Befragten angenommen.

Kroskrity, P. V.: „Language Ideologies“, in: Alessandro Duranti (Hg.): *A companion to linguistic anthropology*, Malden, Mass., Oxford 2004, S. 496–517.

Matras, Y.: *Language contact*, Cambridge 2009.

Nekvapil, J.: „Language biographies and the analysis of language situations: on the life of the German community in the Czech Republic“, in: *International Journal of the Sociology of Language* 2003 (2003), S. 63–83.

Silverstein, M.: „Language Structure and Linguistic Ideology“, in: Cline, Paul R. et al. (Hg.): *The elements. Parasection on Linguistic Units and Levels*, Chicago 1979, S. 193–247.